Fachwerkhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/113649544020/

ID: 113649544020 **Datum:** 15.03.2012 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Marktstraße
Hausnummer:	45/1
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

In den Jahren 1985 und 1991 wurde eine dendrochronologische Untersuchung der Konstruktionshölzer im Dachwerk vorgenommen. Die Datierung der Bohrkerne ergab eine Fällzeit im 2. Viertel des 15. Jhs. (d)

1. Bauphase: (1429 - 1431)
Errichtung des Gebäudes. (d)

Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt

Bauwerkstyp:	• Wohnbauten
	  • Wohnhaus
	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
	  • Lagergebäude

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Im Kern handelt es sich um einen fünfzonigen Fachwerkbau über schmalem, lang gestreckten Grundriss.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Bemerkenswert sind die großflächigen Farbbefunde an der mit Backstein geschlossenen Rückfassade. In Zusammenhang mit dem eng anstehenden Rückgebäude Marktstrasse 43/I aus dem Jahre 1475 (d) kann davon ausgegangen werden, dass es sich um die Originalfassung aus der Erbauungszeit handelt.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Steinbau Mauerwerk
	  • Backstein
	• Mischbau
	  • Holzbau mit Gebäudeteil aus Stein

Konstruktion/Material:	Das tragende Holzgerüst erstreckt sich über die ersten beiden Geschosse, wobei die Ständer die Etagen durchlaufen. Es folgt ein einstöckiges Aufbau. Der Unterbau war sehr wahrscheinlich ursprünglich mit einem zur Hofseite abfallenden Pultdach abgedeckt. Die Dachhölzer überdecken den auskragenden Oberstock, der an der Hofseite durch das auskragende Gebälk über dem zweigeschossigen Bauteil getragen wurde. Hinsichtlich der Nutzung ist für den zweigeschossigen Bauteil eine über die gesamte Länge ungeteilte Lagerfläche anzunehmen. Ob dies auch für den Oberstock zutrifft, ist ungewiss. In Verbindung mit einem Laubengang wäre eine Aufreihung von fünf Kammern anzunehmen.

	Ob diese Kammern ebenfalls als Lagerräume dienten, oder ob sie als einfache Wohnräume genutzt waren, ist z.Z. auch ungewiss. Im Verlauf der Jahrhunderte erfuhr das Gebäude weitreichende Veränderungen: Der Bau neigte sich stark zur Hofseite. Wohl aus diesem Grund wurde die Hoffassade massiv erneuert, die Auskragung des Oberstocks reduziert und das Dachwerk ersetzt. Der erhaltene Bestand der Ursprungskonstruktion beschränkt sich daher im Wesentlichen auf das Gebälk der jeweiligen Decken und auf die Rückfassade. Diese weist jedoch im unteren Teil starke, konstruktive Mängel auf.